

Psalm 119

SWV 219

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version – Dritter Theil

Cantus

21. Laß mir Gnad
Dein Hülff an

21. Laß mir Gnad wie-der-fah - ren,
Dein Hülff an mir nicht spa - re,
Wie du mir zu-ge - fagt,
Halt mich in gu-ter_ acht.

Altus

21. Laß mir Gnad
Dein Hülff an

21. Laß mir Gnad wie-der - fah - ren,
Dein Hülff an mir nicht spa - re,
Wie du mir zu-ge - fagt,
Halt mich in gu-ter_ acht.

Tenor

21. Laß mir Gnad
Dein Hülff an

21. Laß mir Gnad wie-der-fah - ren,
Dein Hülff an mir nicht spa - re,
Wie du mir zu-ge - fagt,
Halt mich in gu-ter acht.

Bassus

21. Laß mir Gnad
Dein Hülff an

21. Laß mir Gnad wie-der-fah - ren,
Dein Hülff an mir nicht spa - re,
Wie du mir zu-ge - fagt,
Halt mich in gu-ter acht.

*transposed down a fourth
eine Quarte nach unten transponiert*

Das werd ge-stopft der Läft-rer Mund, Dei-nem Wort ich ver-trau - e, Drauff steht meins Glau - bens Grund

Das werd ge-stopft der Läft-rer Mund, Dei-nem Wort ich ver-trau - e, Drauff steht meins Glau - bens Grund

(h)

Das werd ge-stopft der Läft-rer Mund, Dei-nem Wort ich ver-trau - e, Drauff steht meins Glau - bens Grund

Das werd ge-stopft der Läft-rer Mund, Dei-nem Wort ich ver-trau - e, Drauff steht meins Glau - bens Grund

(VAV 1)

ZAIN 1

22. Nim ja nicht von meim Munde
Das Wort der Warheit dein
Dein Rechte/ die ich funden/
Sollen mein Hoffnung seyn/
Ich wil dein Gfetz verlassèn nicht/
Wils treulich allzeit halten
Immer und ewiglich.

25. Was du dein Knecht verheiffen
In deinem wahren Wort
Das wirftu mir auch leisten/
Ich trauf dich/ mein Hort/
In mein Elend ist diß mein Troft/
Daß mich dein Wort erquicket
Und aus der Angft erlöft.

28. An deines Namens Ehre
Denck ich manch liebe Nacht
Deines Gefetzes Lehre
Offt und viel ich betracht/
Es ist ein Schatz für meine Seel/
Daß ich mit Fleiß bewahre
Dein göttliche Befehl.

23. Mit freudigem Gewiffen
Wandel ich ohne Fehl
Ich hab mich stets befliffen/
Zu suchen dein Befehl/
Deinn Namen zu bekennen frey
Für Königen und Fürften/
Trag ich gar keine Scheu.

26. Die stolze Rott mein spottet/
Meinn Glauben sie vernicht
Dennoch find dein Gebote
Mein Troft und Zuverficht/
Ich denck/ daß du gehalten fest
Allzeit/ was du verprochen/
Dardurch werd ich getröft.

24. Ich hab mein Luft und Freude
An deinn Geboten alln
Laß sie zu allen Zeiten
Im Herten mir gefalln/
Mein Hertz greift darnach mit Begier/
Ich red von deinen Rechten/
Die sehr belieben mir.

27. Wenn die gottlofen Herten
Von dein Wort weichen ab
Bringt mir solchs großen Schmetzen/
Kein Ruh dafür ich hab/
Von Gottes Gnad und reicher Güt
Sing ich in meinem Hauße
Manch schön und tröftlich Lied.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel,
Signatur: 1-5-1-musica-2f6
Copyright © 2020 by the
Choral Public Domain Library
(<http://www.cpd.org>).
Edition may be freely distributed,
duplicated, performed, or recorded
Revision 1.0, 2020-07-06 by Gerd Eichler

HETH ¶

29. Ich hab mich/ HErr/ erkläret/
Diß soll mein Erbe seyn
Was du mich hast gelehret/
Ich halt die Wege dein/
Ich fleh für deinem Angesicht/
Aus meines Hertzen Grunde/
Dein Gnad versag mir nicht.

30. Ich forsch mit allem Fleiße
Mein Thun und Lassen all
Ob mein Fuß einger Weise
Gerathen wer zu Fall/
Daß ich umbkehr und mich nicht seum/
Fürfichtiger zu wandeln
In den Geboten dein.

31. Den edlen Schatz zu rauben/
Stellt mir die gottloß Rott
Fest ich bewahr meinn Glauben/
Vergeß nicht dein Gebot/
Zu Mitternacht bin ich bereit
Zu dancken für die Rechte
Deiner Gerechtigkeit.

32. Zu gottfürchtigen Leuten
Ich gerne mich gefell
Daß ich treulich allzeite
Mög halten dein Befehl/
Voll ist die Erde deiner Ehr/
Laß dein Gnad ob mir schweben/
HERR/ deine Recht mich lehr.